

Upsala

23. VII 1913



Hochgeehrten Herr College!

Ihren vorerwähnten Brief
 mit dem Syllabus habe
 ich schon in der vorigen
 Woche dankbar bekommen.
 Seitdem bin ich auf Reisen
 in Schweden gewesen, und
 bedauere sehr, dass ich nicht
 sofort eine Antwort gesandt habe.
 Herzlicher Dank ich Ihnen
 auch für die Auskunft über

die "Lichtsubstanzen". Ich habe
die einschlägige Literatur stu-
dieren sollen, aber ich wurde an
Sie für weitere Anschläge
verwiesen - das wird ich jetzt
in Essay tun können.

Ihr Lyceum ist für
seinem Zweck ausgezeichnet ge-
eignet. Sobald wir die Tage
bestimmen können, wird ich
ich, deutsch und schweizerisch
durchlassen lassen. Auch es Ihnen
passen, die Vorlesungen am
16. September zu beginnen
und die zweite Vorlesung
am Dienstag 30. September
abzuhalten? Oder ist es
Ihnen möglich noch am

1. Oktober die Petite Vorlesung
zu halten? Die Vertiefung der
Studien können Sie vielleicht
noch überlassen. Die Klausur
Petri-Stiftung disponiert
für Ihre Fächer in dem im
Kotau "Gillet" so dass Sie
Ihre Adresse in Gyrals
"Gillet, Gyrals," am liebsten
angeben können. Hoff-
entlich werden Ihre Wünsche
Frei, Gemahlin und Sie
günstiges Wetter und nötige
Ruhe während der Arbeit
genießen können, da Sie
nun gütiger in Gyrals
geben werden.

Es wäre um eines gar zu

beiden Fräulein gauen, die
jüngere Fräulein Goldschmidt in
Leipzig empfangen zu dürfen.
Koffentlich sind Sie mit dem
Beginn ihrer gemeinsamen
Reise durch das Leben zu
frieden und befriedet sich sehr
bald in guter Gesundheit in
ihren neuen Heim. Ich
habe Sie, an Ihre Frau
Gesundheit undre ehelichen
Tugenden Gutes gütiger
überwiegend zu werden
und wünsche Ihnen sehr
regelmäßig

Karl von Focke